

Die Besonderheiten des Männerschnupfens

Peter Buchenau und Isabella Kortz erfreuen im Gewölbekeller der Winzergenossenschaft

Baden-Baden (cn) – Dass Kleinkunstveranstaltungen im Rebland das Potenzial besitzen, Gäste aus der gesamten Region anzulocken, das bewies die erste Veranstaltung im neuen Jahr im Gewölbesaal der Baden-Badener Winzergenossenschaft. Den beiden Protagonisten des Abends – Peter Buchenau und Isabella Kortz – saß ein großes Publikum gegenüber, neugierig darauf, wie der Ko-Autor von „Männerschnupfen“ sein 2016 veröffentlichtes Druckwerk mit seiner Bühnenpartnerin inszenieren würde. Am Ende zeigten sich die Besucher von den kabarettistischen und bühnentauglichen Fähigkeiten der beiden überzeugt. Das Duo Buchenau und Kortz unterhielt mit heiteren Episoden über das Phänomen Männerschnupfen: bisweilen schrill und vor allem

bitterböse – ein Fest für die Freunde des schwarzen Humors.

Den süddeutschen sprachlichen Akzent mit Schweizer Einschlag hatte das Publikum Peter Buchenau schnell verziehen, als er von der Bühne aus mit einem Fingerzeig den einen oder anderen vermeintlich Betroffenen des Männerschnupfens mit dem Halbsatz „richtige Kerle, wie du und ich“ ansprach und dafür herzhaftes Gelächter von den Damen ertete. Für Buchenau war schon immer klar, der gefährlichste Schnupfen der Welt, der Männerschnupfen, beeinflusste schon jeher die großen Geschehnisse in der Weltgeschichte; der Anteil daran wurde aber bisher nur unzureichend gewürdigt. Buchenaus Beleg aus der Weltliteratur: „Niesen oder nicht niesen, das

ist hier die Frage“ oder der Sieg über Troja, der nur mit dem Männerschnupfen gelang, belegt an einem „mumifizierten Taschentuch“.

Nachdem der Kabarettist das Publikum mit dem gemeinsamen und sorgfältigen Auffalten eines Papiertaschentuchs genarrt hatte, mischte sich über die Lautsprecher eine hohe Stimme in das Geschehen. Die Gäste lernten den sympathischen Klang eines Bazillus kennen. Der Männerschnupfen ist eben so gefährlich, weil auch noch die Galle gurgelt.

Grell in Stimme und Erscheinungsbild betrat Isabella Kortz als Peters Galle die Bühne, um sich mit Leber und Blinddarm über die Nase zu ärgern, die ihr immerzu die Show stehle. „Während die Nase sich pudern und putzen lässt, müssen die Galle und Le-

ber die Drecksarbeit machen und den fetten Wurstsalat vom Vorabend verarbeiten“, wetteuerte die grün glänzende „Galle“. Die beiden Bühnenkünstler spielten durch eine gelungene Bildersprache mit der Fantasie der Besucher.

Kortz schlüpfte ebenso in die Rolle der Frau des an Männerschnupfen Erkrankten, watschte ihn als mundfaule und arrogante Ärztin „Dr. Katharsis“ ab, versorgte ihn als von der Pharmaindustrie geschmierte und erfüllungswillige Apothekerin mit teuren Medikamenten und brillierte in der großartigen Rolle der Sensenfrau. Doch außer Nachbars Katze ins Jenseits zu befördern, gab es für die Sensenfrau keinen Auftrag, denn das Fieber des Männerschnupfen-Patienten war noch nicht hoch genug.



Ein Bühnenspiel mit Geschlechterklischees: Der erkrankte Mann (Peter Buchenau) und die einkaufssüchtige Frau (Isabella Kortz).

Foto: Nickweiler

Am Ende erschloss sich für das Publikum die Botschaft, dass es beim Männerschnupfen um das versteckt ausge-drückte Bedürfnis von Liebe und Anerkennung geht.